

Entspannende Atmosphäre

Die Rupertus Therme liegt am Fuß des Watzmann-Massivs in dem vor allem durch seine Salzvorkommen bekannten Bad Reichenhall. Dieses seit Millionen von Jahren in den Gebirgsstöcken gelagerte Mineral gibt auch dem Quellwasser der Therme seine besonderen Eigenschaften als Sole, die sich für Freizeitvergnügen und therapeutische Anwendungen gleichermaßen anbietet. Dafür hat Architekt Bert Bitterer mediterranes Flair in die Mitte der bayerischen Alpen gebracht. Die sole-belastete, hohe Luftfeuchtigkeit stellte bei diesem Projekt Rahmenbedingungen, die auch von den Glasfassadenkonstruktionen einiges abverlangten.

Statisch Stahl, optisch Holz

Die lichtdurchflutete Atmosphäre der Therme entsteht durch bis zu 8 m hohe Glasfassaden und ein direkt über dem Hauptbecken platziertes Lichtdach. „Um die Tragkonstruktion in dieser schlanken Form realisieren zu können, verstärkten wir die Holzpfosten statisch mit Edelstahlprofilen, die komplett durch eine Holzverkleidung ummantelt wurden“ erklärt Fassadenplaner Markus Schneider von SIT Ingenieurtechnik. Zur Verglasung wurde das Alu-Basisprofil des RAICO Systems mit einer Ansichtsbreite von 76 mm auf die Holzkonstruktion aufgeschraubt. Mit dieser Technik konnte Projektleiter Manfred Müller von der ausführenden Firma Rommel Fassadenbau auch alle anderen, durch die Architektur vorgegebenen Anforderungen erfüllen: Die hohen Glasgewichte von bis zu 400 kg pro Scheibe, die nach außen geneigten Fassadenflächen, die Absturzsicherung im Saunabereich, der mit seinen fast raumhohen, von außen verspiegelten Gläsern vor fremden

Blicken geschützt ist, selbst aber eine herrliche Aussicht auf die umgebende Gebirgslandschaft bietet.

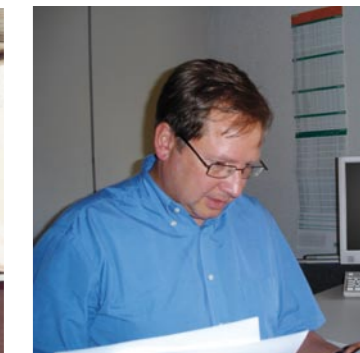
Gehaltvolle Luft

Der von den Gästen als sehr angenehm empfundene Solegehalt der Luft wirkt, insbesondere in Verbindung mit der hohen Feuchtigkeit und Temperatur, auf die Oberflächen der Gebäudestruktur aggressiv. „Deshalb waren erhöhte Schutzmaßnahmen bei der Ausführung der gesamten Gebäudeausstattung erforderlich. Durch entsprechende Oberflächenbehandlung wurde dies bei den Holzbauteilen bereits vor der Montage sichergestellt. Bei den Stahlprofilen für die statische Pfostenverstärkung und den Bauteilen für die Pfosten-Riegel-Verbindungen wurde eine spezielle, soleveträgliche Edelstahllegierung eingesetzt“ so Schneider. Radiatoren im Boden direkt vor den Glasfassaden sorgen für eine Zirkulation von Warmluft und damit für eine effiziente Vermeidung von Kondensatbildung. Für die RAICO Verglasungssysteme selbst waren

keine Anpassungen bei Bauteilen oder der Verarbeitung und Montage erforderlich.

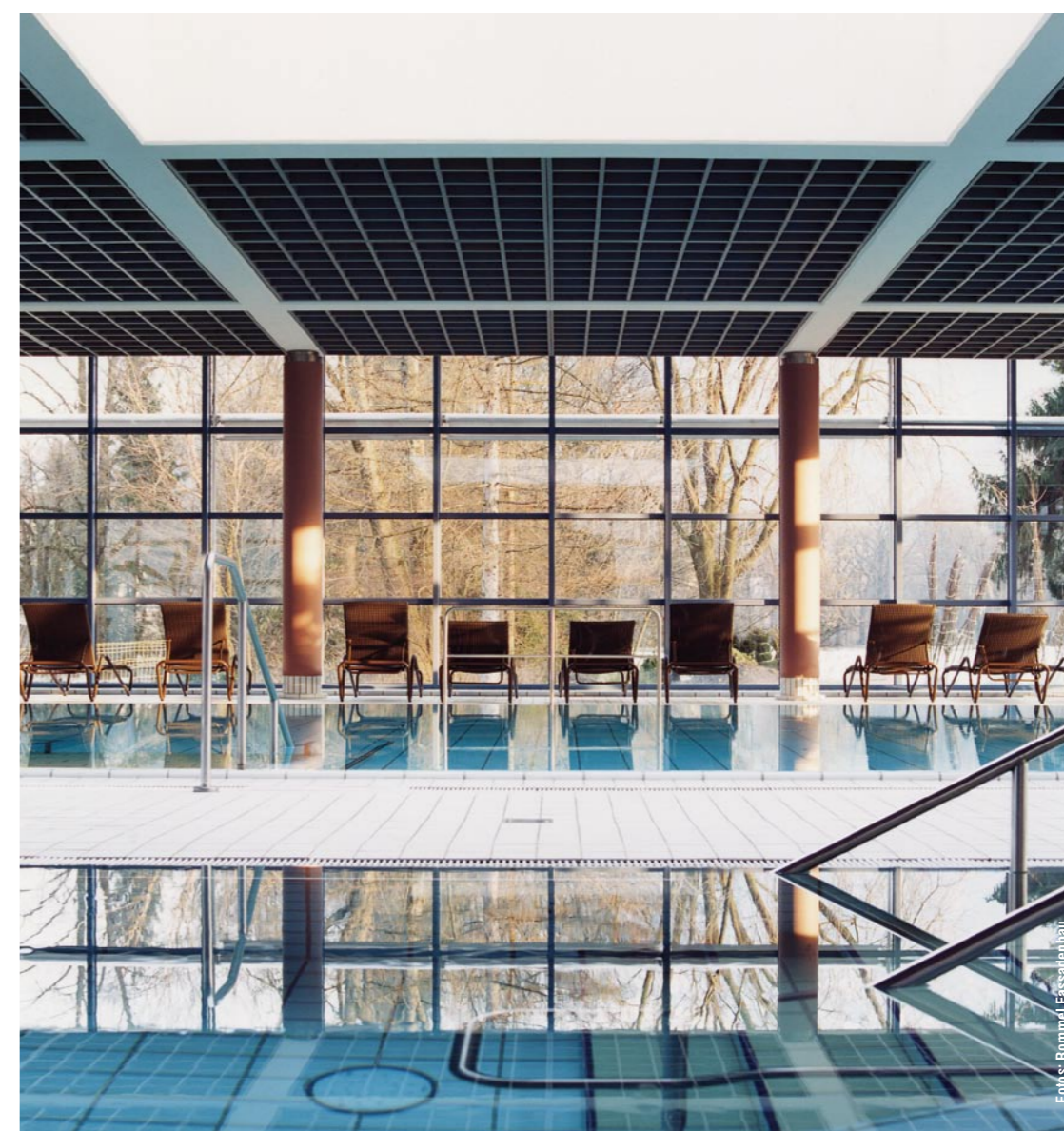
Durchweg positive Erfahrungen

Die erfolgreiche und planmäßige Projektentwicklung bei der Rupertus Therme sehen die Beteiligten auch als Ergebnis der Qualität und Praxisorientierung von Produkt und Service bei RAICO. „Für uns als Ingenieurbüro sind nicht nur die Produkte, sondern auch die kompetente Beratung, umfangreiche Systemzulassungen und die Qualität der Unterlagen maßgeblich. Hier ist RAICO vorbildlich“ beschreibt Schneider. Auch Müller zieht positive Bilanz: „Die Montage war anspruchsvoll durch die Konstruktionen, die Scheibengewichte und die Zugänglichkeit. Mit dem Verglasungssystem von RAICO konnten wir aber alles problemlos durchführen“.



„Bei statisch oder bauphysikalisch anspruchsvollen Fassaden setzen wir ganz auf RAICO“

Markus Schneider vom Ingenieurbüro SIT hat bereits aus vielen Objekten positive Erfahrungen mit RAICO gesammelt.



„Fachkundige Betreuung und schnelle Reaktionen sind Teil des sehr guten RAICO Service“

Für Projektleiter Manfred Müller von Rommel Fassadenbau „gab es bei der Rupertus Therme keinerlei Probleme“.